

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 11. Februar.

Arbeiterwohlfahrtseinrichtung.

Der Ausschuss der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt zu Merseburg hat für das Jahr 1911 zur Förderung des Baues von Arbeiterwohnungen in der Provinz Sachsen und dem Herzogtum Anhalt wiederum 150 000 Mark zur Verfügung gestellt...

Unter den Darlehensbedingungen, die von der Landes-Versicherungsanstalt unentgeltlich überlassen werden, ist besonders hervorzuheben, daß die Anträge mit den Bauplänen vor Beginn des Baues eingereicht werden müssen.

Um zu verhindern, daß diese Wohlfahrtseinrichtung zu Spekulationszwecken ausgenutzt wird, werden Versicherten nur zum Bau von Ein- oder Zweifamilienhäusern Darlehen gewährt.

Die Darlehen sind mit 3 1/2 Prozent zu verzinsen. Die Rückzahlung erfolgt durch 1 Prozent Tilgung unter Hinzurechnung der erparten Zinsen.

Durch diese Bestimmungen der Landes-Versicherungsanstalt ist dem Arbeiter die Möglichkeit gegeben, schon mit verhältnismäßig geringen Ersparnissen sich ein eigenes Sausgrundstück mit Garten zu schaffen.

wohnungsbau sein werden. Die Gründung von Genossenschaften im Sinne der Gartenstadtgemeinschaft bietet dem Arbeiter auch in größeren Städten die Möglichkeit, ein Ein- oder Zweifamilienhaus mit Gartenland zu erwerben...

Die Theaterkommission

hat am verflochtenen Dienstag ihre vorläufige letzte entscheidende Sitzung abgehalten. Der Beschl. der Kommission lautet dahin, den Stadtvorstandem die Annahme der Magistratsvorlage zu empfehlen...

Während dieser Zeit wird aus städtischen Mitteln der Fundus vervollständigt, so daß nach Ablauf des Pachtrabes der Übernahme des Theaters in städtische Regie nichts mehr im Wege steht.

Wir halten diese Lösung unter den jetzt gegebenen Verhältnissen für eine glückliche. De facto stellen ja die oben angebeuteten Bedingungen, die wir in den nächsten Tagen noch näher bekannt geben, einen wichtigen Teil von dem dar, was die Halbinsel bang bzw. die städtische Regie erstrebt.

Das Walten der Wohnungsinspektion.

Amtlich wird mitgeteilt: Durch die seit dem 1. Januar d. J. in Halle bestehende Wohnungsinspektion sind im Monat Januar 37 Häuser einer Besichtigung unterzogen worden.

Die Inspektion erstreckte sich hauptsächlich auf Häuser der Altstadt und ergab, daß die meisten Häuser fast alle nicht hygienischen Anforderungen entsprechen. Die Abortverhältnisse z. B. sind, obwohl was die Zahl der Aborte als ihre Einrichtung betrifft, ganz unbeeindruckend.

In den bisher untersuchten Häusern die Beschränktheit der Wohnungen meist die Ursache des höchstbedrückenden Schmutzes, so ist aber auch in einzelnen Fällen an der Ueberfüllung der Schlafräume die Gewohnheit schuld.

eine gute Stube

einzurichten und sämtliche Betten in eine enge Kammer hineinzuwängen. Da ist ein Schrank, ein Sofa, ein Tisch, der Platz beansprucht, irgend so ein Möbeldstück, das durchaus einen Ehrenplatz in der Stube einnehmen muß und dem die Betten von Eltern und Kindern weichen müssen.

Lebenden, die Eltern und die Kinder, die sich gesund erhalten sollen, schlafen in dem schlechtesten Teil der Wohnung, in der hinteren Kammer. Aber wie sieht das aus, wenn jemand kommt und es sieht ein Bett in der Stube? Gut, sieht es aus, da weiß man sofort, hier wohnen einseitige Leute, die wissen, was sie ihrer und ihrer Kinder Gesundheit schuldig sind...

Neben den Mißständen, die zum größten Teil in der Bauart der alten Häuser ihre Ursache haben, gibt es andere, die nur durch Vernachlässigung von Haus und Wohnung entstanden sind. Schmutzige gerissene Tapeten, geloderteter Wand- und Deckenputz, schadhafte Fußböden, schlecht schließende Fenster usw. waren im überreichlichen Maße zu finden...

Netzt wird es wohl bei vielen heißen: „Ja, da sollen wir alles tun, sollen die Wohnungen sauber und ordentlich halten, aber das was am schlimmsten ist, die Beschränktheit der Räume, ihre Licht- und Luftlosigkeit bleibt.“

Was tut man eigentlich die Wohnungsinspektion? Ja, was tut sie? Natürlich kann sie nicht gleich in den ersten 4 Wochen ihres Bestehens überall Wandel schaffen. Vor allem muß sie berechtigt sein, die Wohnungswirtschaft in der Stadt gründlich kennen zu lernen, Material zu sammeln...

Kleiderstoff-Neuheiten für Frühjahr u. Sommer 1911 sind bereits in grossen Sortimenten eingetroffen und zu sehr billigen Preisen zum Verkauf ausgelegt. A. Huth & Co. HALLE a. S. Marktplatz 21.





Tulpe.

Schöner Saal und einzelne Zimmer

zur Abhaltung von Familien- und Vereinsfestlichkeiten, Konferenzen etc.

Sonntag Diner- u. Souper-Musik.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Mühlhagen

Unwiderruflich letzte 4 Tage!

Bernhard Mörbitz

und das lustige Faschings-Program.

Sonntag nachm. 2 Vorstellungen 2. u. abends 8 Uhr. Nachm. kleine Preise. 1 Kind frei.

Saalschlossbrauerei.

Sonntag, den 12. Februar, nachm. 1/2 u. abds. 11 Uhr zwei Militär-Konzerte der Kapelle des Fñl. Regts. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.

Sonabend, den 18. Februar, Mozartsaal, 8 Uhr:

V. Vortrag von Eduard Mörike: „Hugo Wolf, sein Leben und Schaffen.“

Café Luitpold,

Täglich Künstler-Phonolizst-Konzert. Das Programm umfasst 140 Musikstücke.

Kaisersäle, Mittwoch, 15. Februar, 8 Uhr Wissenschaftlicher Doppel-Vortrag über Ehe und Liebe im Wandel der Zeiten und Völker von Ferdinand Reitzenstein Dr. phil. Helene Stoecker vom Museum f. Völkerkunde, Berlin.

Institut für wissenschaftliche Kinematographie. Kaisersäle, Dienstag, den 21. Februar, 8 1/2 Uhr gemeinverständlich-wissenschaftl. Vortrag über die Entstehung eines Lebewesens (Befruchtung u. erste Entwicklung des tier. Eies) mit kinematographischer Darstellung der Befruchtung, Kern-u. Zellteilung u. Bildung der Larven u. zahlreicher Lichtbilder.

Verein ehem. Ulanen zu Halle a. S. u. Umg. Unser 27. Stiftungsfest, bestehend in Konzert, Theater und Ball.

Hotel Goldener Ring.

Jeden Sonntag abend ab 7 1/2 Uhr Künstler-Konzert. Soupers. Reichhaltige Abendkarte, 1/2 u. 1/4 Portionen. Ausschank hiesiger u. Export-Biere.

Neues Theater.

Sonntag 4 Uhr KLEINE PREISE. Johannisfeuer. 8 1/2 Sum 1. Mal: Novität! Gelbherrnhügel.

Die gezeichneten Besuehern des Neuen-Theaters empfiehlt sich ein Besuch des Restaur. „Eiskeller.“

Stadt-Theater in Halle a. S.

Sonntag, den 12. Februar nachmittags 3 1/2 Uhr: 16. Fremden-Vorstellung zu seinen Breiten. Alt-Heidelberg.

Personal: Dr. phil. Lyndall, Dr. phil. Helene Stoecker, Walter Siep, Dr. phil. Jüttner, Georg Thies, Prof. v. Akerberg, R. Rudolf, Carl Witz, Dr. D. Stöckert, Kurt Engelbrecht, Emil Kubben, Bonini vom Korps Cadeten, R. Thallard, Witz, R. Schmidt, R. Schilling, Frau Kubber, Frau Dröbner, Sante, M. Brandem, Kellermann, W. Eichardt, Käbber, W. Jünemann, Ein Rufus, Schölermann, Frau Jungf, Hans, A. Schöbel, Neutze, Frieder, Bern, Gadelen, Heinke, Student G. Hammes, Wittgieber, d. Heibelberger Korps „Bandalia“, „Sage-Portia“, „Lyonette“, „Quadrupel“, „Sauerbrunn“, „Kammerherren“, „Offiziere“, „Musikanten“, „Saxaten“, „Zwischen dem 2. und 3. Aufzuge vier Monats, zwischen dem 3. und 4. Aufzuge fünf Jahre.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. Spielleitung: Oberkapellmeister Eberl. Musikf. Leitung: Eduard Moritz.

Robert Johannes.

Erste u. humorist. Vorträge frei aus dem Gedächtnis. Karten zu 2.10, 1.55, 1.05 bei Helmarich Hothan und Abendkasse.

Erste u. humorist. Vorträge frei aus dem Gedächtnis. Karten zu 2.10, 1.55, 1.05 bei Helmarich Hothan und Abendkasse.

Apollo-Theater. Job-Classen.

Seute und folgende Tage Anfang 8 Uhr: Größter Schlager der Saison! Der brave Hermann. Schwan in 3 Akten, bearbeitet von Herrn Job. Unglaublicher Lacherfolg! Sonntag nachm. 4 Uhr Kleine Preise: Schneider Meck.

Die geschiedene Frau. Operette in 3 Akten v. Viktor Schön. Musik von Leo Fall. Spielleitung: Karl Stabberg. Musikf. Leitung: W. Hof. Personen: Karol von Jersberg, Graf v. Seldner, Frau v. Seldner, Frau v. Seldner, Frau v. Seldner.

Zoologischer Garten. Sonntag, 12. Februar nachm. von 3 1/2 Uhr ab Konzert vom Erzherrn der 75er (Musikmeister Steuer) abds. von 7 1/2 Uhr ab Heiteres Konzert (soz. Parier. Besetzung). Ausst. d. Bockbier. Eintrittspreis: Erm. Kinder bis vorm. 12 Uhr: 30-30-30 abends 6-50-30 von 6 Uhr ab pro Person 30-30-30. 3 D. 17.2. 6 1/2. M. B. Brm. Fr. z. St. Sonnab. 18. 2. 7 1/2. II instr. od. Bd.

Bio Ab heute und folgende Tage Bio Das sensationellste Schauspiel der Gegenwart: Abgründe Theater-Drama in 2 Akten Gespielt von berühmten Kopenhagener Schauspielern.

Wiedrich-Konservatorium. Für die Fächer Flöte, Oboe, Klarinette, Trompete, Viola, Contrabaß sind Freistellen an besonders talentierte Schüler, welche sich als Berufsmusiker ausbilden wollen zu vergeben. Gesuche sind der Direktion einzureichen. In allen Fächern finden auch Dilettanten mit monatlich 10 M. Honorar Aufnahme. Anmeldungen täglich.

Mozartsaal Weidenplan 20 Donnerstag, 16. Febr., 8 Uhr Robert Johannes. Erste u. humorist. Vorträge frei aus dem Gedächtnis. Karten zu 2.10, 1.55, 1.05 bei Helmarich Hothan und Abendkasse. Neu! Neu! „Tante Malchen im Luftballon“.

Wintergarten im feilich decorierten Stiegenaal Sonntag, den 12. Februar 1911 abends von 8 Uhr an grosses Patrizier-Bockbierfest verbunden mit extra großem humoristischen Konzert - außergewöhnliches, gewähltes Programm - ausgeführt vom Kompter-Korps des Hansk. Feldart.-Reg. Nr. 16 unter pers. Leitung des Kapl. Musikmeister Herrn Steuer. Eintritt einkl. Büttelfeuer 35 Bfg. Karten gültig. Nach dem Konzert gr. Ball. Im Café (feilich decoriert) Ausschank von Patrizier-Bockbier bei humoristischen Konzert von 4 Uhr nachm. bis 12 Uhr nachts. Das Wohl. Erfrönte unter Leitung des Kapl. meisters Herrn O. Kallenberg.

Bäcker-Innungshaus Nr 17. Glauchaerstrasse Nr. 17. Montag den 13. Februar. Grosses Schlachtfest, wozu freundlichst einladet Fritz Gleeser. Für Vereine, Wirte. Haren-Suppen, Bockbieren u. in unübertroffener Quantität zu haben. Georg Witt. Hall. Kart. Robert. 2. Büttelfeuer. 25. Fernruf 284.